

# Mit zwei Türen im Zweitakt

**KLASSIKER** Autos mit vier Ringen im Markenlogo sind heutzutage weitverbreitet und heissen Audi. Die ausschliesslich vorne angetriebenen und im Zweitakt marschierenden DKW sind längst vergessen.

Die auf dieser Seite vorgestellte 58er-Sonderklasse 3=6 von DKW stellt sich für den Betrachter neuwertig dar. Kaum je ein «Dekawee» dürfte den Showroom perfekter verlassen haben, als wie sich dieser schmucke Wagen heute präsentiert. In den verchromten Raddeckeln spiegelt sich der Fotograf schärfer als im Badezimmer. Die mehrfarbigen Türverkleidungen sind eine Augenweide. Unter den sinnlichen Rundungen werfelt vorne ein heutzutage wieder salonfähiger Dreizylinder. Allerdings mit einem Konzept, welches spätestens im Zuge der aufkommenden Abgasnormen Mitte der 60er-Jahre keine Überlebenschance mehr hatte.

Schnell verfällt der Zweitakter über den Startknopf in seinen beängstigend instabilen Leerlauf, ruppig übergibt die Kupplung das kümmerliche Drehmoment (7,8 SAE-mkp bei 2800/min) an die vorderen Antriebswellen, dann hangelt man sich feinfühlig durch das verkehrte H-Schema der Lenkradschaltung (erster Gang vorne unten, vierter hinten oben).

Hervorzuheben ist die damals aufsehenerregende Coupé-Karosserie im Hardtop-Stil. Die Verwindungen halten sich in Grenzen, das Fast-Cabrio-Gefühl dank fehlendem mittlerem Dachpfosten macht Laune.

Hinter dem mit einem Chromring gezierten elfenbeinfarbenen Lenkrad fahren wir von der Kyburg steil nach unten; bergab erweisen sich die Bremsen rasch als so standhaft wie ein Schneemann im April, weil eine der Achillesfersen des Zweitakters die nicht



Die Coupé-Karosserieform im Hardtop-Stil mit fehlenden mittleren Dachpfosten war damals wie heute aufsehenerregend.

Bilder Jürg Wick

## EUROTAXGLASS'S INTERCLASSIC-TARIFE DKW 3=6 (CHF)

	Jahrgang	Zustand 1	Zustand 3	Zustand 5
F89 Meisterklasse	1950–54	20 000	8 400	1 600
F91 Sonderklasse	1953–55	20 000	8 400	1 600
F93 3=6	1955–57	18 000	7 600	1 400
AU 1000	1958–60	25 000	10 500	1 500
AU 1000 Sport Cp.	1958–65	36 000	15 100	2 800
AU 1000 Sport Cab.	1961–65	55 000	24 200	4 400

vorhandene Motorbremswirklungskist.

DKW war ursprünglich eine in Zschopau (Sachsen) beheimatete Auto- und Motorradmarke (Autos von 1928 bis 1966). Die drei Buchstaben bedeuteten nach einem Projekt des Firmen-

gründers Rasmussen zuerst «Dampf-Kraft-Wagen». Es kam aber nicht zur Ausführung, sondern zu einem Spielzeugmotor mit dem Namen «Des Knaben Wunsch». Schliesslich aber gehörte DKW zu den Pionieren auf dem Gebiet des Zweitaktmotors

und des Frontantriebs. Ab 1950 wurde die Produktion in Düsseldorf und Ingolstadt weitergeführt, nachdem in Ostdeutschland die dort hergestellten Fahrzeuge unter der Bezeichnung IFA vermarktet worden waren.

1945 wurde das Zentraldepot für die Auto Union Ersatzteile GmbH (Audi, DKW, Horch, Wanderer) in Ingolstadt gegründet. Nach Umstrukturierungen erhöhte der Schweizer Ernst Göhner 1951 das Stammkapital mit 2,5 Millionen DM auf 5,5 Millionen. 1953 verfügte er über 40,5 Prozent des auf 30 Millionen DM gestiegenen Aktienkapitals. Der Höhenflug von DKW passierte zwischen 1954 und 1958 mit

Schnellaster, Meisterklasse und Sonderklasse (684 bis 896 cm<sup>3</sup>). 1958 erwarb die Daimler-Benz AG 87,8 Prozent des Gesellschaftskapitals. Zwischen 1957 und 1962 gab es den AU 1000 S mit 980-Kubik-Zweitakter und leicht längerem Radstand auf der Basis des DKW F91 3=6 Sonderklasse. Ausserdem den sensationellen AU 1000 Sport als Coupé und Cabrio. 1962 wurde das Düsseldorf Werk veräussert. 1964, nach einer Kapitalerhöhung auf 160 Millionen DM, übernahm Volkswagen 50,3 Prozent an der Auto Union, welche die vorne angetriebenen Auto-Union-Modelle F11, F12 und F102 sowie F1000 L Schnellaster zu vermarkten hatte. Aus dem F102 entwickelte Mercedes-Benz dann den ersten Nachkriegs-Audi mit einem sogenannten Mitteldruckmotor, als Limousine in der damals noch mehrheitlich zweitürigen Mittelklasse.

Unser 3=6 aber tuckert nun fröhlich der Kempt entlang und wird keineswegs zum Verkehrshindernis; seinerzeit fuhr ein DKW mit weniger als einem Liter Hubraum einem Zwölfhundert-Käfer «Sicher durch die Kurve gezogen» (Werbeprospekt in den 50er-Jahren) souverän davon, und da der Zweitakter ohne Nockenwelle und Ventile funktioniert, galten die Wartungskosten als weiterer Vorteil dieses Konzepts.

Jürg Wick

## Tuning für die Pagode

**BILSTEIN** Einen Klassiker aus den 60er-Jahren zu fahren, ist grossartig – das Fahrwerk wird allerdings nur selten den heutigen Ansprüchen gerecht. Fahrwerkspezialist Bilstein hat in Zusammenarbeit mit Michl Klassik nun ein Fahrwerkstuning für den Mercedes-Benz W 113, die sogenannte Pagode, entwickelt. Ziel war es, der Pagode – der Spitzname resultiert aus dem zusätzlich lieferbaren, konkav gewölbten Hardtop – zu mehr Spursicherheit beim Bremsen aus hohen Geschwindigkeiten zu verhelfen. Um dies zu erreichen, musste das extreme Eintauchen des Vorderbaus und das Aufstellen der hinteren Pendelachse verhindert werden. Dabei wollten die Tuner die deutlich verbesserte Fahrdynamik nicht durch kompromisslose Härte und Tiefe erkaufen. Schliesslich gehörte zur Charakteristik des Fahrwerks des W 113 eine zwar straffe, für einen Sportwagen aber immer noch sehr komfortable Federung. Das Problem lösen nun speziell abgestimmte Einrohr-Gasdruckstossdämpfer von Bilstein mit perfekt adaptierten neuen Federn. Lieferbar ist das Fahrwerk für die W-113-Typen 230, 250 und 280 SL. Die für die Pagode bevorzugte Tieferlegung liegt bei 25 bis 30 Millimeter; die Höhenanpassung kann aber durch stärkere Federunterlagen von Mercedes-Benz variiert werden. red

## Mehr Pepp für den GT86

**TOYOTA** Das Sportcoupé GT86 wird aufgefrischt. Das Facelift feiert an der New York Auto Show (25. März bis 3. April) seine Weltpremiere und kommt im Herbst auf den Markt. Ein grösserer Kühlergrill, modifizierte LED-Lichter und Nebelscheinwerfer sowie ein geänderter Stossfänger zieren künftig die Front, am Heck sorgen geänderte LED-Rückleuchten für einen frischen Look. Dank einer neuen Fahrwerksabstimmung mit veränderter Federung/Dämpfung soll der 2+2-Sitzer agiler und gleichzeitig besser kontrollierbar sein. Mehr Alcantara, Ziernähte und Bedientasten am Lenkrad werben den Innenraum des GT86 künftig auf. red

Mit leichten Änderungen geht der GT86 in die zweite Zyklushälfte. pd



Ein wunderbar aufgeräumtes Cockpit im tadellos gepflegten Testwagen. Starker Abgang am Heck: 3=6 bedeutet auch sinnliche Formen.



# Liebe geht durch den Wagen...

Autos mit Frühlingsgefühlen.

An den AMAG Emotion Days: 18. bis 20. März.

AMAG Winterthur

www.winterthur.amag.ch

GEWINNEN SIE VOR ORT  
**CHF 30'000.-\***  
AN IHR TRAUMAUTO

ZUSÄTZLICHE AUSSTELLUNGSPRÄMIE  
**+3%**  
BEI FAHRZEUGPREIS BIS CHF 59'999.-\*\*

ZUSÄTZLICHE AUSSTELLUNGSPRÄMIE  
**CHF 3'000.-**  
BEI FAHRZEUGPREIS AB CHF 60'000.-\*\*

amag

\*Teilnahmebedingungen Wettbewerb: Teilnahmeberechtigt sind alle Personen mit Wohnsitz in der Schweiz und in Liechtenstein, welche das 18. Altersjahr vollendet haben. Vom Wettbewerb ausgeschlossen sind Personen unter 18 Jahren. Die Teilnahme ist mit keiner Kaufverpflichtung verbunden. Preise können nicht übertragen oder in bar ausbezahlt werden und können nur bei der AMAG für einen Fahrzeugkauf eingelöst werden. Die Differenz bei einem tieferen Fahrzeugpreis als dem Gewinn kann in keiner Form ausbezahlt werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.  
\*\*Angebot gültig am Ausstellungswochenende «AMAG Emotion Days» für alle Kunden (ausser Firmenkunden mit Rahmenverträgen) auf Neufahrzeuge der Marken VW, Audi, SEAT und SKODA (ausser Nettomodelle) bei den an der Aktion beteiligten AMAG Betrieben bei Vertragsabschluss ab Ausstellungsbeginn im jeweiligen Betrieb bis und mit Folgewoche: 11. bis 19. März bzw. 18. bis 26. März 2016. Angebot kumulierbar mit anderen Aktionen. Berechnungsbeispiel: Fahrzeugpreise (Katalogpreis abzüglich schweizerweiter Prämien) bis CHF 59'999.- = Ausstellungsprämie in der Höhe von 3% des Fahrzeugpreises. Fahrzeugpreise (Katalogpreis abzüglich schweizerweiter Prämien) ab CHF 60'000.- = Ausstellungsprämie in der Höhe von max. CHF 3'000.-.